

Lippstadt, 14.05.2025



Väter in den Frühen Hilfen

Unsichtbar, störend oder Ressource?
-Auf die Haltung kommt es an

Prof. Dr. Andreas Eickhorst
Hochschule Hannover

Aktuelle Situation

- Wenig Routine im Umgang mit Vätern in der Jugendhilfe allgemein (KSD; Frühe Hilfen etc.), aber auch z.B. in der Familienbildung
- Spiegelt die jahrzehntelange geringe Bedeutung von Vätern in Politik, Gesellschaft und auch Wissenschaft wider
- Oft unklare Haltung zu Männern/Vätern
- Defizitäre Beschreibungen und negative Erfahrungen oft sehr präsent
- Nicht selten beide Seiten an Aufrechterhaltung beteiligt
- Oft wenig (z.B. entwicklungspsychologisches) Wissen über diese Zielgruppe vorhanden

Mögliche Haltungen zu Vätern

- Als Unterstützung für die Mütter
- Als (gleichwertiger) Elternteil
- Als wichtige Beziehungs- und Bindungsperson fürs Kind
- Als unbeholfen und wenig kompetent
- Als potentielle Bedrohung
- Als unterstützenswert und hilfebedürftig
- ...

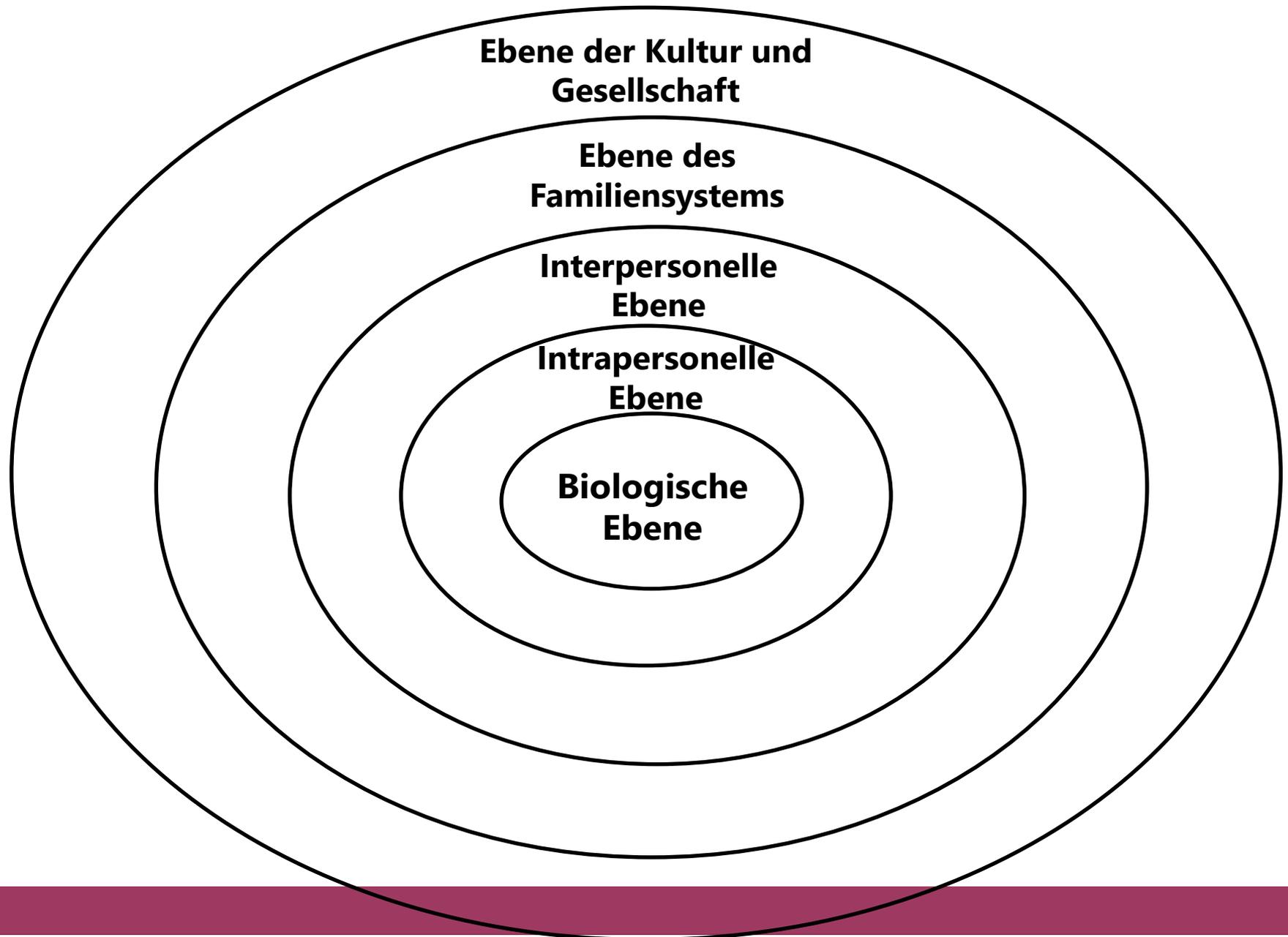
→ **Ressource oder Risiko...?**

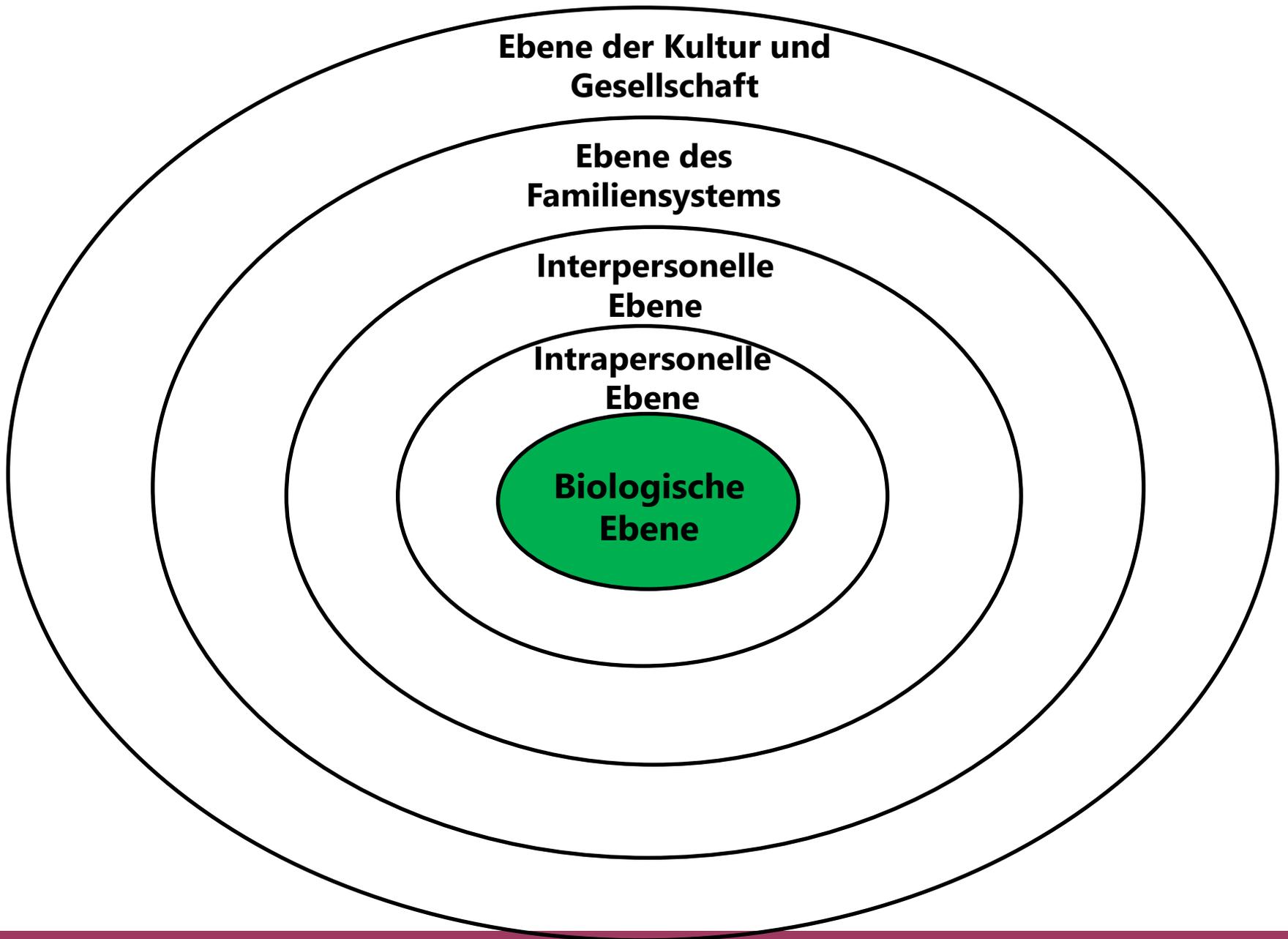
Wissen über Väter

Ein Vorschlag zur besseren Einordnung:

Das Ebenen-Modell der Vaterschaft

Das Ebenen-Modell der Vaterschaft (Eickhorst et al., 2010)





**Ebene der Kultur und
Gesellschaft**

**Ebene des
Familiensystems**

**Interpersonelle
Ebene**

**Intrapersonelle
Ebene**

**Biologische
Ebene**

Sind Väter grundsätzlich genauso kompetent wie Mütter?

Keine prinzipiellen Unterschiede in den Fähigkeiten zwischen Vater und Mutter

- *Emotional, kognitiv und praktisch ...das bedeutet, hinsichtlich*
- *Pflege und Versorgung*
- *Interaktion mit Kindern*
- *Bindung*
- *Erziehung* *...und dies bereits ab der Geburt !*

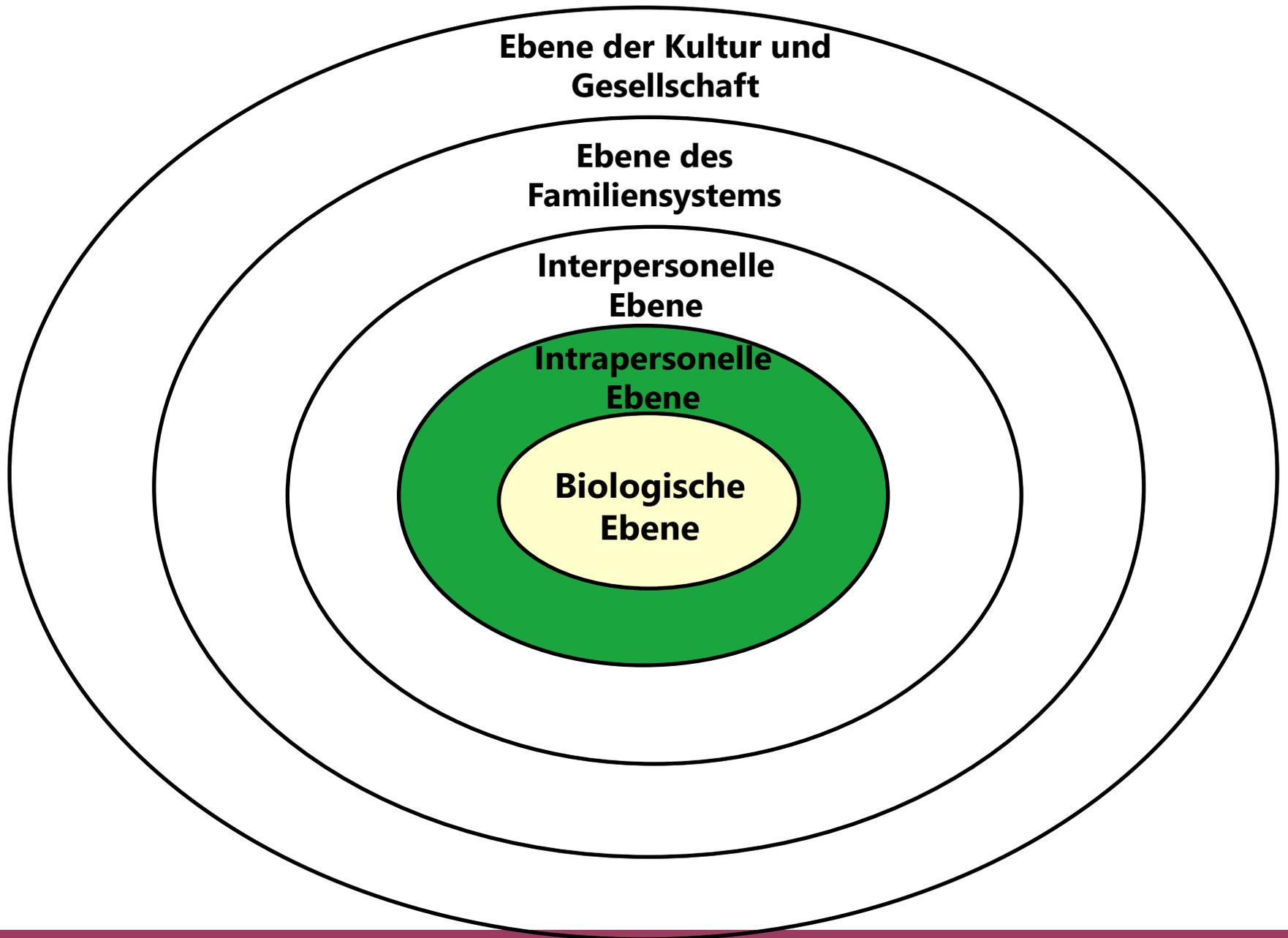
→ Die Natur befähigt Väter **prinzipiell** gleichermaßen für das Großziehen von Kindern

→ Aber es gibt Unterschiede **im tatsächlichen Verhalten.**

Gleiche *prinzipielle Fähigkeiten* bezüglich Elternschaft wie Mütter



Aber zum Teil andere *Präferenzen, Motivation und tatsächliches Verhalten* als Mütter



**Ebene der Kultur und
Gesellschaft**

**Ebene des
Familiensystems**

**Interpersonelle
Ebene**

**Intrapersonelle
Ebene**

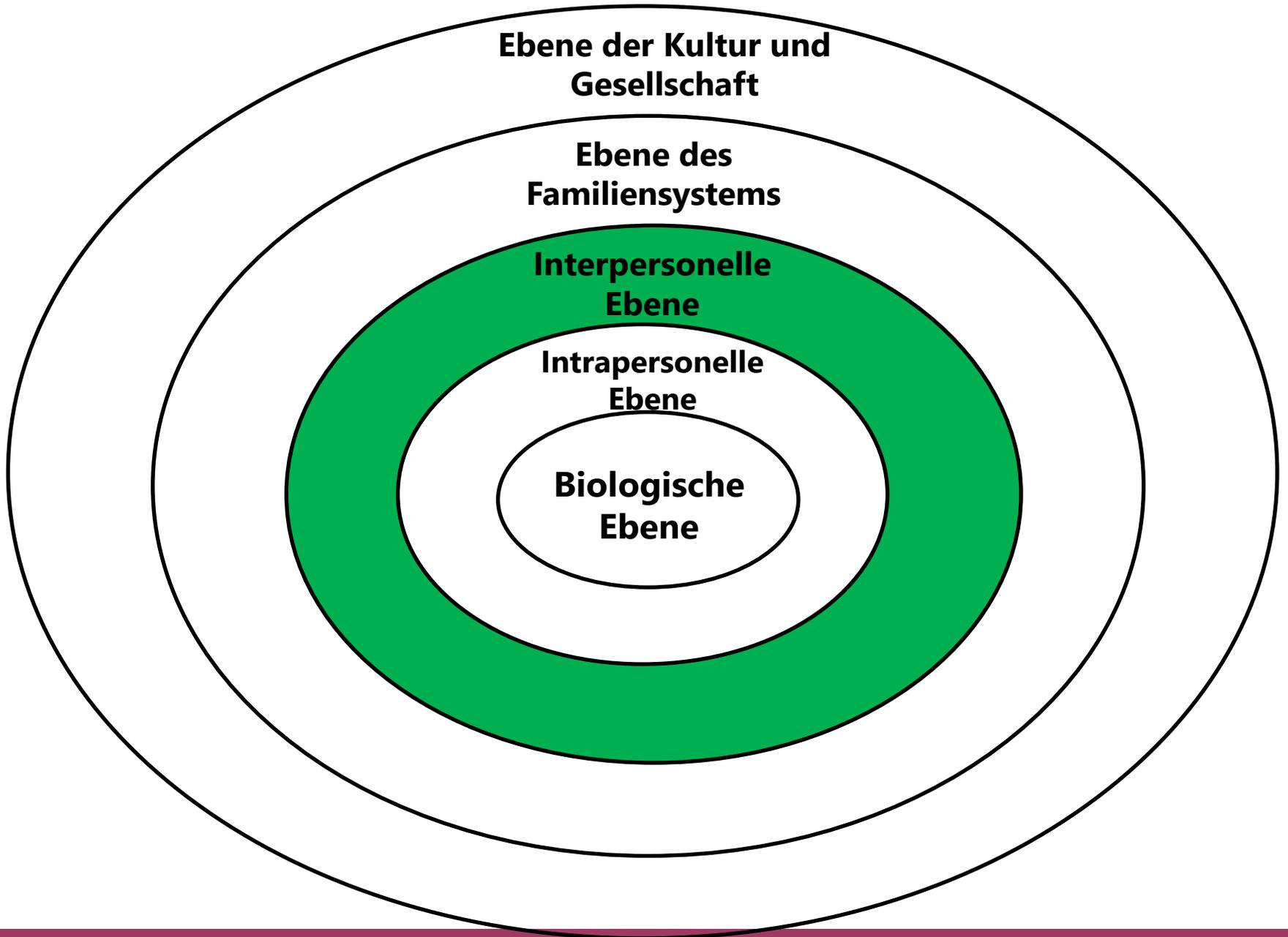
**Biologische
Ebene**

Die psychische Situation eines Vaters nach der Geburt ist auch einAusnahmезustand

- *Das Geburtserlebnis muss verarbeitet werden.*
- *Mann steht etwas unsicher einem „Wunder“ gegenüber.*
- *Er muss sein Kind kennen- und lieben lernen.*
- *Er fragt sich, was eigentlich den idealen Vater ausmacht.*
- *Er bleibt (in der Regel) berufstätig, muss sich aber im neuen familiären Umfeld zurechtfinden. - Beruf und Familie werden zum Spannungsfeld.*
- *Die Beziehung zur Partnerin und zu Freunden verändert sich stark.*
- *Eine veränderte Sexualität muss bewältigt werden.*
- *Der Raum für Eigenaktivität (z.B. Hobby) und Erholung wird knapp.*
- *Der eigene Vater und die eigenen Erfahrungen aus der Kindheit werden zum Thema (= Rucksack)*
- *Welchen Alltagsbeitrag leistet er zur bestmöglichen Pflege, Förderung und Erziehung des Kindes?*
- *.....*

Depression nach der Geburt

- Lange nur auf Mütter bezogene Forschung; erst seit wenigen Jahren Ausdehnung auf Väter
- Generell: Elternschaft als „normative Krise“ (Rapoport, 1963) mit Bewältigungs- und Krisenreaktionen
- **Befunde:** Prävalenz von väterlicher PPD etwa 12-26%
- Mütterliche und väterliche PPD hängen eng zusammen
- Risikofaktoren väterlicher PPD (u.a.): geringes Einkommen, niedriger Sozialstatus, Konflikte in der Partnerschaft, ungewollte Elternschaft
- Krisenreaktionen: potentieller Punkt für die Entstehung von Gewalt?



**Ebene der Kultur und
Gesellschaft**

**Ebene des
Familiensystems**

**Interpersonelle
Ebene**

**Intrapersonelle
Ebene**

**Biologische
Ebene**

Vater–Kind–Kontakt und Interaktion

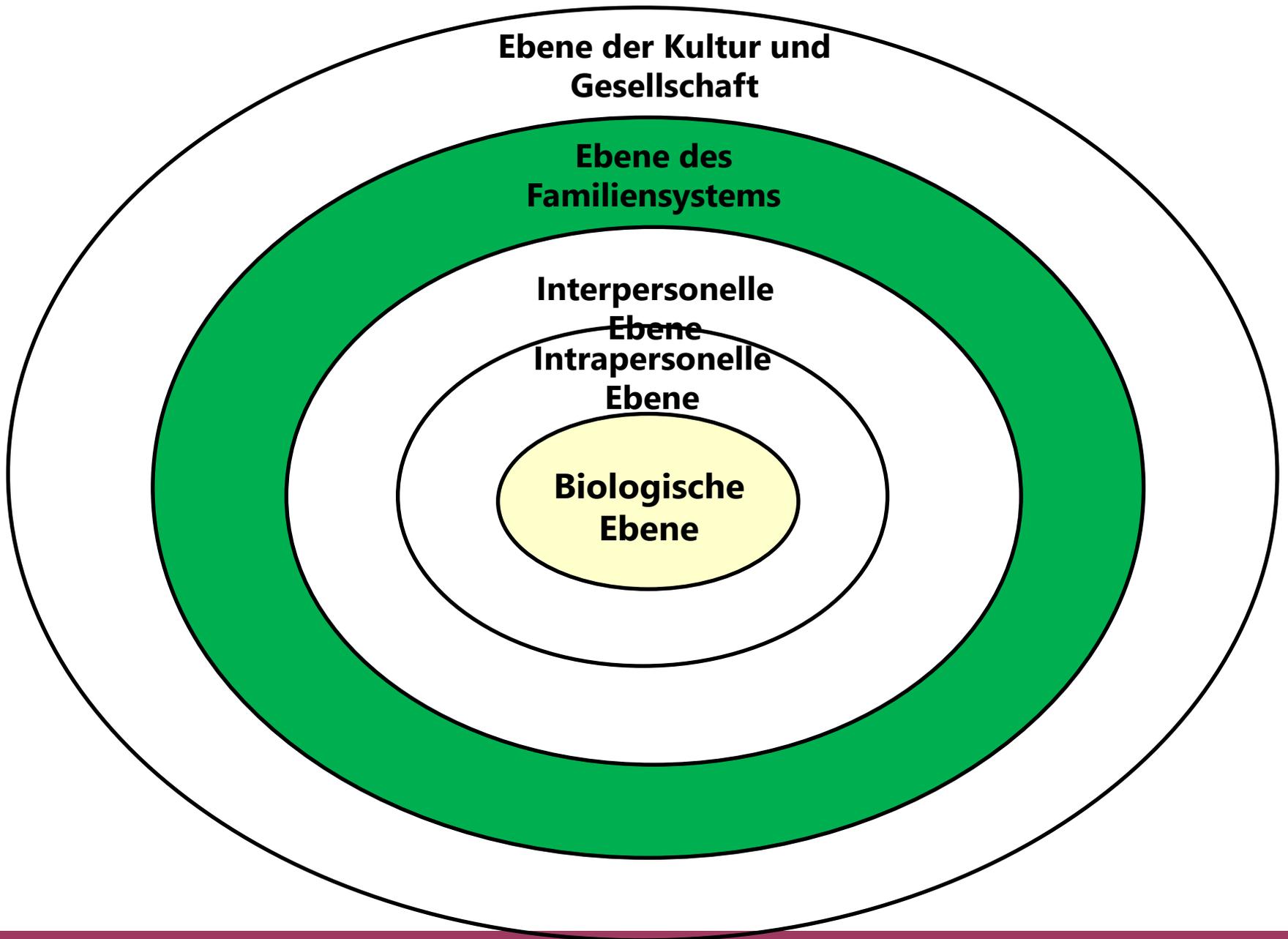
Das klassische „Modell engagierter Vaterschaft“ (Michael Lamb)

Drei Komponenten väterlichen Engagements
(später Ergänzungen und Verfeinerungen):

- 1) Direktes Engagement
- 2) Verfügbarkeit
- 3) Verantwortung

Bindung und Feinfühligkeit bei Vätern

- Intuitives Elternverhalten bei beiden Elternteilen vorhanden; daher eigenständige Bindung
- Am bedeutsamsten ist die Bindung zur Hauptbezugsperson, mehrere Bindungsbeziehungen gleichzeitig möglich und sinnvoll
- Feinfühliges Elternverhalten als Mechanismus
- Feinfühliges väterliche Begleitung von Exploration wichtiger Prädiktor kindlicher sozialer Kompetenzen



**Ebene der Kultur und
Gesellschaft**

**Ebene des
Familiensystems**

**Interpersonelle
Ebene
Intrapersonelle
Ebene**

**Biologische
Ebene**

Co – Parenting

- Gemeinsame elterliche Interaktion mit dem Kind
- Für das Kind wichtig, damit es das Interagieren mit Mehreren erlernen kann und ein Vorbild dafür hat
- Kinder können bereits ab drei Monaten sich darauf gezielt einlassen
- Hängt stark mit Partnerschafts-Zufriedenheit zusammen:
 - **Die tatsächliche Beteiligung des Vaters dabei ist weniger abhängig von den selbst wahrgenommenen Kompetenzen als von den Kompetenzen, die die Partnerin ihm zuschreibt**

Mütterliches „Gate Keeping“

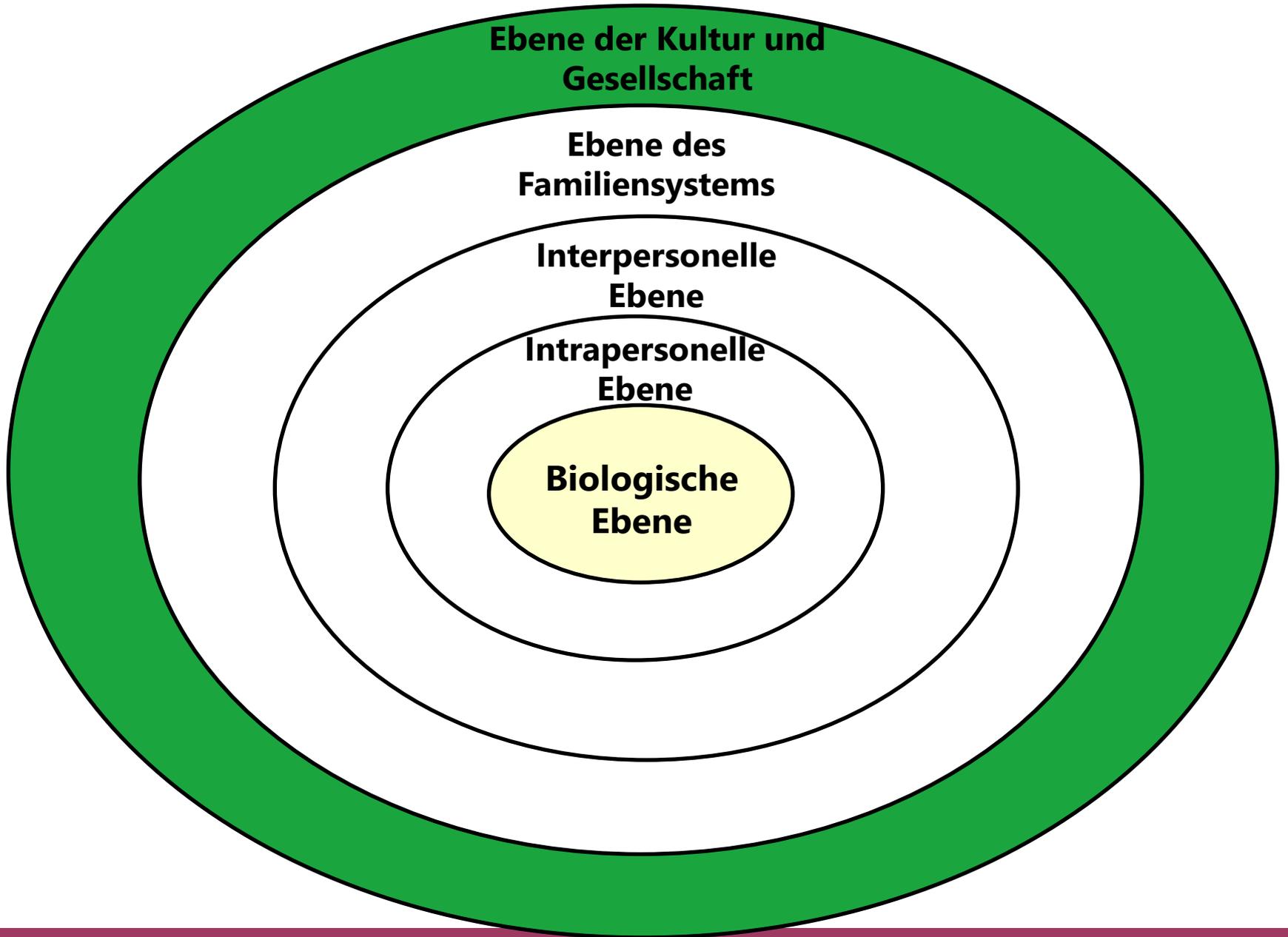
„Überzeugungen und Verhaltensweisen der Mutter, die eine größere Beteiligung des Vaters an der fam. Arbeit hemmen“

Mögliche Ursachen:

- Vermutete oder tatsächlich fehlende Kompetenz beim Vater
- Traditionelles Rollenverständnis/hohe Identifizierung mit der Mutterrolle
- Konflikthafte Paarbeziehung

Mögliche Folgen:

- Gefühl des Ausgeschlossenenseins beim Vater
- potentiell geringeres Engagement (und tats. Kompetenzen) des Vaters



Gesellschaftliche Situation heutiger Väter

- Gestiegene Anforderungen zur Flexibilität am Arbeitsmarkt
- Infragestellung der traditionellen Ernährerrolle
- Forderungen nach Vateranwesenheit, familiärer und haushaltlicher Beteiligung (→ „Neuer Vater“)
- Wunsch nach „Männlichkeit“ nicht verschwunden

Schwierigkeiten der eigenen Positionierung

- unterschiedliche Rollenmöglichkeiten parallel
- widersprüchliche Anforderungen
- potentielle Identitätskonflikte
- männliche Vereinbarkeitsproblematik

Bilder vom Vatersein

- In Wissenschaft, Gesellschaft und Politik
- In den Hilfesystemen (z.B. der Sozialen Arbeit oder Medizin)
- Bei den Vätern selber

Beispiele:

- Der Patriarch
- Der abwesende Vater („vaterlose Gesellschaft“)
- Der Erzieher
- Der Züchtiger
- Der Repräsentant nach außen
- Der Dritte neben der Mutter-Kind-Dyade
- Der Neue (moderne, aktive,...) Vater

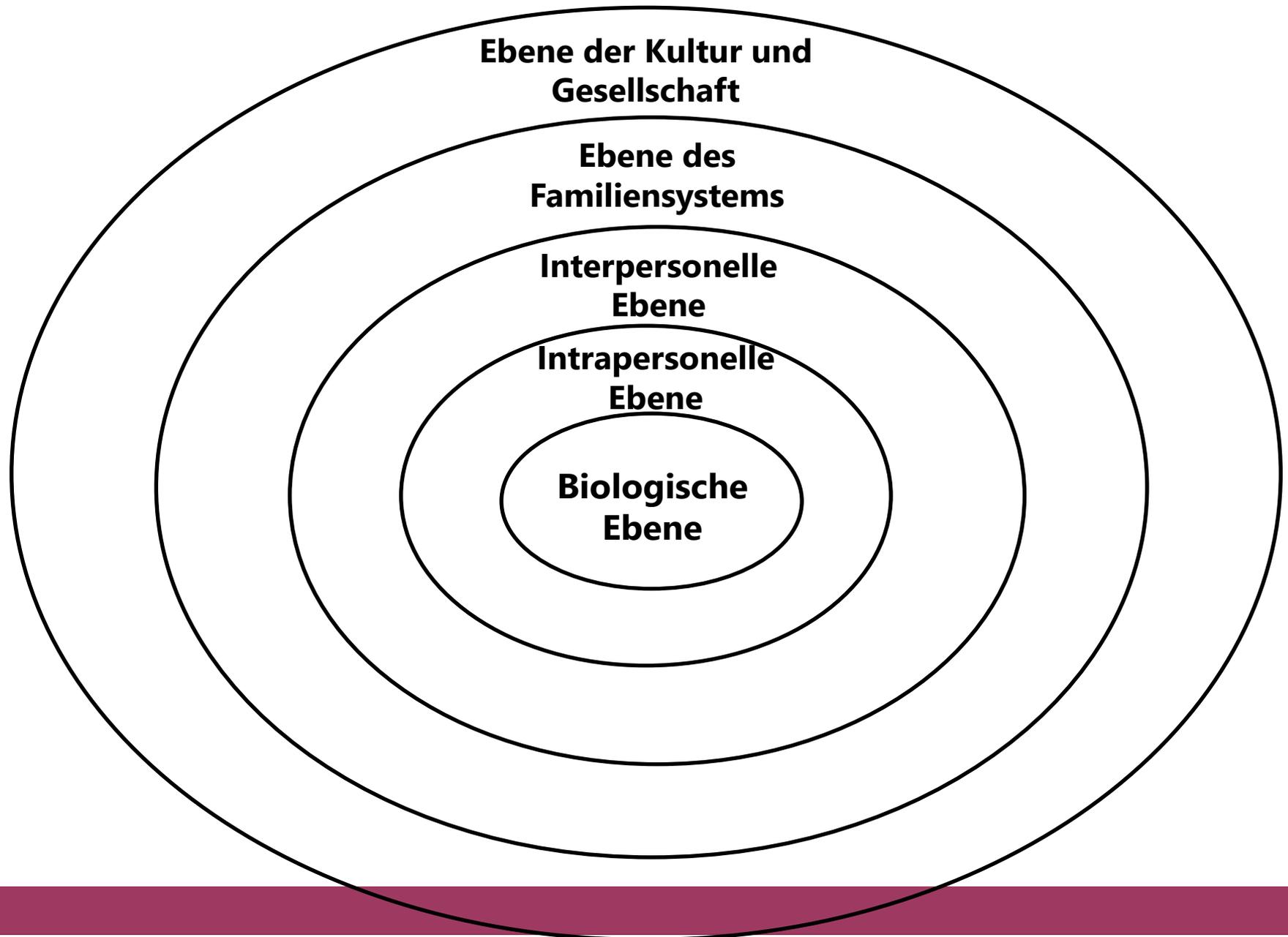
Ein modernes Bild: *Der „neue Vater“*

- Wird oft als Ideal genannt; in der Presse gern kritisch betrachtet
- In der Empirie in der Regel um die 20%
- Grenzt sich von trad. Rollenvorstellungen ab; lebt gleichberechtigte Partnerschaft; ist seinen Kindern gegenüber zärtlich u. körperbetont
- Ist gerne Vater und betont diese Haltung auch in der Öffentlichkeit
- Väterliches Engagement mit hoher *eigener* Wertigkeit

Aktueller Kontext von Gesellschaft (Geschlechterdiskurs, Arbeitsmarkt...) muss immer beachtet werden

→ ***Männliche Vereinbarkeitsproblematik***

Das Ebenen-Modell der Vaterschaft (Eickhorst et al., 2010)



Väter in den Frühen Hilfen

Situation der Väter in den Frühen Hilfen

- Zielgruppe: Väter und Mütter, aber gleichzeitig: Mütter Hauptadressatinnen von Hilfen
- Gefahr von Ausgrenzung und Absprechen der Fürsorgefähigkeiten von Vätern („unmaking fathering“) (Groß, 2017)
- Es passiert, dass Väter von Fachkräften übersehen oder als Risiko/Belastung für Mutter-Kind-Dyade wahrgenommen werden (Rettig, et al. 2017)
- ca. 30% Väter in zugehenden Frühen Hilfen

Förderliche Komponenten für Beteiligung:

- väterliche Partnerschaftszufriedenheit in Schwangerschaft/
mütterliches Engagement für Familie u. Partnerschaft (Sierau et al., 2012)

Warum Väter unterstützen?

- Väterlicher Erziehungsauftrag verdient gleichermaßen staatliche Unterstützung
- Zeitgemäßes Familienverständnis: statt Mutter-Kind-Dyade zu vollständigen Bindungsnetzwerken des Kindes
- Präsenz von Vätern als familiäre Ressource mit potentiell stabilisierender Wirkung
- Bei hoher Belastung geringere Wahrscheinlichkeit, dass Väter sich engagieren (Waller & Swisher, 2006)

Hindernisse fürs Hilfesystem

Wenig Motivation zu zusätzlichen Angeboten bzw. Ansprache oder Berücksichtigung von Vätern:

- Ressourcenintensiv
- Potentielle Konkurrenz um Personalressourcen und Finanzierung
- Hilfeprozesse komplizierter, mehr Personen involviert
- Auf Fallebene evtl. komplexe, konflikthafte Paardynamiken der Eltern
- Bisher keine vorhandenen Routinen

Väter als Risiko

- Väter mit hohen psychosozialen Belastungen können (wie auch Mütter) Probleme verursachen
- Insbesondere die Kumulation von Belastungen birgt erhöhte Gefahren in Bezug auf Kindeswohlgefährdung
- Väter können auch durch die Vaterschaft (zusätzlich) belastet werden
- Manchmal benötigen sie Unterstützung, sich adäquat in ihre Rolle einfinden zu können

→ **Nicht immer können sie Hilfe gut suchen bzw. annehmen**

Väterspezifische Risiko-/Schutzfaktoren für Misshandlung und Vernachlässigung

(Literaturanalyse von Kuntz, Metzner & Pawils, 2012)

Risikofaktoren	Schutzfaktoren
Fehlender Vater, Stiefvater, geringe Bildung, Arbeitslosigkeit, sehr jung	Hauptverdiener
Gewalterfahrung als Kind	
Suchtmittelabhängigkeit	
Psych. Belastung/Stress	
Partnergewalt, Konflikte	
Geringe Selbstwirksamkeit Erziehung	Selbstwirksamkeit Erziehung
Geringe Sensitivität gegenüber kindl. Emotionen	
Rigides Erziehungsklima	
Aggressivität, Explosivität	
Änderungssensivität	
	Beteiligung an Erziehung u. Haushalt

Väter als Ressource

- Entwicklungspsychologische Belege für positive Einflüsse des Vaters auf die Familie
- Väter sind (mehr als) eine potentielle Stütze für die Mütter
- Väter und Mütter haben gleiche Fähigkeiten und Möglichkeiten in ihrer Beziehung zu Kindern
- Eigenständige Vater-Kind-Bindung vorhanden → Spielfeinfühligkeit als bedeutsamer väterlicher Schwerpunkt
- Rollenvorbild, unterschiedlich für beide Geschlechter
- Vermeidung negativer Effekte (Forschung zu abwesenden Vätern)

→ **Väter müssen in der Lage sein, ihr Potential auch zu nutzen!**

Der konkrete Umgang mit Vätern (bereichsübergreifend)

- Haltung
- Ziele
- Türöffner und -Schließer

Mögliche Betrachtungsweisen zu Vätern

→ Haltung

- Als Risiko
- Als Unterstützung für Mütter
- Als Ressource für die Familie
- Als (gleichwertiger) Elternteil
- Als unbeholfen und hilfebedürftig
- Als unterstützenswert
- ...

→ Väter - Ressource oder Risiko...?

Zielfestlegung

Beachten: Zielfestlegung wichtig

- Wozu Väter fördern (= hin zu welchem erwünschten Zustand)?
- Unterstützung von Vätern der Kinder, Mütter oder Väter wegen...?
- Was genau soll erreicht werden:
 - *Wissen (über Entwicklung, Interaktion...)*
 - *Verständnis (der Rolle z.B.)*
 - *Engagement*
 - *Feinfühligkeit*
 - *Gleichberechtigung*
 - *Verhindern von Gewalt*
 - *...?*

**Chancen (Türöffner)
und Hürden (Türschließer):**

Auf unsere Haltung kommt es an!

Sieben Hürden für die Teilnahme von Vätern an Elternprogrammen

(Panter-Bricks et al., 2014)

Kulturelle Hürden

Wie ansprechend sind die äußeren Bedingungen (Zeit, Raum, Kontext) für Väter?

Institutionelle Hürden

Wie vaterfreundlich ist die Organisation in Bezug auf die grundsätzliche Haltung?

Hürden durch Fachkräfte

Betrachten die Fachkräfte Väter als gleichermaßen wichtig und einbezugswürdig?

Organisationelle Hürden

Gibt es eine Dokumentation, Väter u. Coparents zu identifizieren (z.B. für Evaluation)?

Inhaltliche Hürden

Ist der Inhalt des Programms für Väter und Mütter gleichermaßen interessant?

Ressourcenbedingte Hürden

Stehen genügend Ressourcen zur Verfügung für Modifikationen des Programms?

Strategische Hürden

Werden Vision, Aktionspläne und Strategien mit Fokus auf Vätern unterstützt?

Sieben Hürden für die Teilnahme von Vätern an Elternprogrammen

(Panter-Bricks et al., 2014)

Kulturelle Hürden

Wie ansprechend sind die äußeren Bedingungen (Zeit, Raum, Kontext) für Väter?

Institutionelle Hürden

Wie vaterfreundlich ist die Organisation in Bezug auf die grundsätzliche Haltung?

Hürden durch Fachkräfte

Betrachten die Fachkräfte Väter als gleichermaßen wichtig und einbezugswürdig?

Organisationelle Hürden

Gibt es eine Dokumentation, Väter u. Coparents zu identifizieren (z.B. für Evaluation)?

Inhaltliche Hürden

Ist der Inhalt des Programms für Väter und Mütter gleichermaßen interessant?

Ressourcenbedingte Hürden

Stehen genügend Ressourcen zur Verfügung für Modifikationen des Programms?

Strategische Hürden

Werden Vision, Aktionspläne und Strategien mit Fokus auf Vätern unterstützt?

Chancen (Türöffner):

Beispiele:

- **Sprache:** Begrifflichkeiten anpassen; Väter auch nennen; *Coaching* statt *Beratung*...?
- **Umgebung:** Zeiten und Räume anpassen; deutlich machen, dass Väter ganz dezidiert willkommen sind
- Männliches Fachpersonal?
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Bilder und Begriffe
- Spezifika von Vätern in Kontakt, Beratung, Begleitung beachten
- Vermitteln, dass sie als Väter erst einmal generell als kompetent angesehen werden → Zugang über den *Focus Kind* günstig
- Öffentliche Sichtbarmachung und Weitergabe einer väterfreundlichen Haltung

Dachverband für seriöse Männer- (Väter-, Jungen,-) Arbeit, Hintergrundinfos, Fortbildungen u.v.m.:

[Das Bundesforum Männer e.V.](#)

<https://bundesforum-maenner.de/>



[Kontakt](#)

[Short Version \(en\)](#)



[Beratungsangebote auf
männerberatungsnetz.de](#)

[Aktuelles](#)

[Themen](#)

[Positionen](#)

[Veranstaltungen](#)

[Über uns](#)

[Presse](#)

Wir machen gleichstellungs-
orientierte Männerpolitik



Aktuelles

Buchtipp: „Väter in den Frühen Hilfen (2023)





Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andreas Eickhorst
Hochschule Hannover
Andreas.eickhorst@hs-hannover.de